

„Dort kann der Mensch nicht lange überleben“

Frau Hengge, wie sind Sie von der Mode-Journalistin zur Extrembergsteigerin geworden?

In jungen Jahren war ich von der Modebranche fasziniert und machte ziemlich schnell Karriere. Aber irgendwann habe ich mich gefragt, ob das schon alles im Leben gewesen sein kann. Ich wollte raus aus dieser Scheinwelt und Abenteuer erleben.

Und dann haben Sie sich ausgerechnet den Mount Everest als Herausforderung gesucht?

So schnell ging das natürlich nicht. Schon während meiner Zeit als Redakteurin in New York habe ich meine Liebe zum Klettern entdeckt. Bevor ich mich der Everest-Expedition anschloss, hatte ich zahlreiche andere hohe Berge wie den Aconcagua und den Chimborazo bestiegen.

Zahlreiche Bergsteiger haben am höchsten Berg der Erde ihr Leben verloren. Gab es beim Auf- und Abstieg Momente, in denen Sie Todesangst hatten?

Nein. Ich hatte mich mental

sehr gut auf diese Expedition vorbereitet. Von vornherein wollte ich nie so viel Risiko eingehen, dass ich in meine „persönliche Todeszone“ komme. Man braucht innere Stärke, um diese Linie durchzuhalten. Denn wenn man wochenlang

Interview



Helga Hengge, Extrembergsteigerin

am Berg unterwegs ist, kann im Laufe der Zeit eine Atmosphäre entstehen, in der einem der Gipfel wichtiger wird als das eigene Leben. Das ist eine große Gefahr.

Die erste Deutsche auf dem Gipfel des Everest, Hannelore Schmatz, starb beim Ab-

stieg. Haben Sie während Ihrer Tour jemals daran gedacht?

Nein, ich kannte das Schicksal von Schmatz damals nicht. Ich wollte von all diesen schrecklichen Geschichten vorher auch gar nichts wissen. Das Problem am Everest ist, dass viele Bergsteiger ihre Kräfte überschätzen. Wer den Gipfel erreicht, hat es längst nicht geschafft, denn man hat noch einen langen und gefährlichen Abstieg vor sich.

Reinhold Messner hat einmal gesagt: „Heutzutage kann bei bezahlten Touren fast jede Hausfrau auf den Himalaja-Gipfel hinaufsteigen. Der Mount Everest wird zu einer Art ‚Putzfrauenberg‘.“ Ärgern Sie solche Äußerungen?

Ich finde, jeder muss seinen persönlichen Everest bezwingen. Nicht alle haben diese psychische und physische Kraft eines Reinhold Messners. Jeder muss selbst wissen, welche Risiken er eingehen will. Mich wundert es, mit welcher Verbissenheit und Schärfe Messner manchmal trotz seiner herausragenden Leistungen und Erfol-

ge reagiert. Er könnte etwas gelassener werden.

Bergsteiger bezeichnen den Abschnitt über 7000 Metern als „Todeszone“. Beschreiben Sie doch mal, wie es dort ist.

Es ist furchtbar. In dieser Gegend kann der Mensch nicht lange überleben. Die Eiskälte und extremen Winde machen jedem Bergsteiger zu schaffen. Bei Temperaturen von minus 35 Grad spürt man kaum noch seine Zehen. Die dünne Luft führt dazu, dass man schwer atmet und Kopfschmerzen bekommt. Es gibt Phasen, in denen jeder Schritt zur Qual wird.

Messner hat den Mount Everest ohne zusätzlichen Sauerstoff als Hilfsmittel bestiegen. Hatten Sie jemals darüber nachgedacht, es ihm gleich zu tun?

Für mich war klar, dass ich bei meiner Everest-Expedition auf Sauerstoffflasche und Sauerstoffmaske nicht verzichten würde. Ohne zusätzlichen Sauerstoff besteht eine große Gefahr, am Everest zu sterben. Ein solch hohes Risiko wollte ich nicht eingehen.

Wie hat sich Ihr Leben verändert, seit Sie den Everest bezwungen haben?

Ich bin nachdenklicher und selbstbewusster geworden. Und ich bin geduldiger als vorher, weil ich gelernt habe, dass man seine Ziele erreicht, wenn man sie nur hartnäckig genug verfolgt. Bei Problemen bin ich jetzt gelassener. Dann sage ich mir: „Den Everest hast du damals auch geschafft. Dann packst du das jetzt ebenfalls.“

Welche Ziele haben Sie noch?

Ich will die „Seven Summits“ schaffen – also den höchsten Berg jedes Kontinents bestiegen. Es sieht ganz gut aus. Mir fehlen nur noch zwei Gipfel.

Das Gespräch führte
Matthias Will

Zur Person

Helga Hengge, geboren 1966 in Chicago, war die erste Deutsche, die den Mount Everest bestieg und auch den Abstieg überlebte. Hengge arbeitete zuvor jahrelang als Mode-Redakteurin in New York.